

gebürender massen, und Voruss, uffn dienst gewartet hâte ...

[Der] Spanisch uffbruch sye im esse [- in der Folge zog dann das Regiment Zwyer in mail./span. Dienste -]⁴.

Der Sayoysch [Aufbruch] im fieri⁵

[Der] König Jn frankhrych [**Ludwig XIII.**] sambt dem H. Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**?] gägen Picardy⁶ mit 2 Armee gerukht, dem fyndt [Spanien gemeint] entgägen:

Wye es mit [des] Keys: [**Ferdinands III.** Truppen] undt Wymarischen [d.h. der Armee des in franz. Diensten stehenden Generals Herzog Bernhard von **Sachsen-Weimar**, welche sich gegenseitig bekämpften und dadurch auch die eidg. Grenzen bedrohten]⁷ beschaffen Werdt Jme besser bewusst syn ...

Zuo Zürich, Rappersschwyl, Undt Anderstwoho, umb Ein Knecht fragen. Die Kriegsuffbrüch machendt unss grosse unglägenheit".

"Memorial dessen so mein H schwächer[vater] vohr dem ehdag [den 29. Oktober 1636] versprochen aber nit erfüllt worden wie Jn andern schrifften Zesehen".

- 1) Die Forderungen bezüglich des Frauen- bzw. Erbgutes mütterlicherseits waren jahrelang umstritten, s. etwa Zurlaubiana AH 131/56 spez. Anm. 2.
- 2) s. ebenda AH 131/28
- 3) s. l.c., wo allerdings von 5075 R die Rede ist
- 4) s. Amrein/Zwyer 8f.
- 5) s. EA V 2, 1094 s sowie betreffend der diesbezüglich neg. Haltung von Stadt und Amt Zug Zurlaubiana AH 127/69
- 6) Dass Kardinal Richelieu 1638 in die Picardie gezogen wäre, kann bei Burckhardt/Richelieu nicht nachgewiesen werden. Dasselbst diente jedoch 1637 der franz. Commandant d'Armées, Louis de Nogaret, Cardinal de **La Valette**, s. Pinard/Chronologie I, 451f. Allerdings lassen sich der oberwähnte Aufbruch für Mailand/Spanien und das Aufbruchsbegehren Savoyens schwerlich ins Jahr 1637 einordnen.
- 7) s. EA V 2, 1087 a

Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 131, 141-142 - Blatt 142^f leer

1665 August 28.

A

VERTRAG¹ ZWISCHEN [DEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN UND [DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER],
HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DER LANDSCHREIBEREI
DASELBST UND DES LETZTEREN VERHEIRATUNG

"Endtlicher schlussvergleich Zwüschendt mir unndt Meinem Elteren Sohn
Heinrich Ludwig [Zurlauben], Antreffendt die ubergebne Landtschrei-
berj, unndt die Jenige, hierüber mit dryfachen [1663] erhaltenen

Ohrtsstimmen [von Zürich, Luzern und Stadt und Amt Zug?]², uffgeloffne umbkösten ...[:]

[1.] ... sol der sohn, die Jenige Restanz, so er dem H hauptman [Beat Jakob] Knopfflj [=Knopfli, von Zug] se: noch schuldig (welche unnötiger Weiss Consumiert Worden[]), vohr allen dingen, mir ohne Endtgeltnuss bezalen, unndt der Praetendierten fünff Cronen nit mehr gedenckhen, Angesehen Jch den ersten mit Jmme uffgerichteten accord, durch Nachgesetzte puncthten, umb ein Nambhaffts verminderen thüön, ussert demme Jch sonst gar vil an Jnne verwendet³, unndt gegen Meinen uberigen söhnen⁴ Jnss künfftig so vil Zethuon, mir nit Möglich sein wirdt

[2.] ... dieweilen mein H vatter [**Beat II.** Zurlauben] selig (ohne 2400 gl Welche er vohn Meiner Lüttenamtschafft [- Beat Jakob I. Zurlauben war 1636 Leutnant in der Gardekompanie von Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben geworden -], Jn Meinem Namen Zu seinen händen gezogen) die Landtschreibery nichts desto Weniger auch 4 Jahr lang [d.h. von 1633 bis 1637, als Beat Jakob I. Zurlauben bloss nomineller Landschreiber war], lut ordenlicher Rechnung, halber theil genuzet, dardurch Jmme die Jenige mit den Ohrtsstimmen, unndt lestenss gehabte Kösten über flüssig refundiert worden, Alss wurde billich sein, dass weilen Jch durch dryfache Ohrtsstimmen, unndt lesteress durch dess Sohns selbst eigne veranlassung, Jn vil grössere, unndt erst Jüngst Widerumb mehrere Kösten gebracht worden, mir Jn Allweg, Wie Meinem Geliebten herren vatteren se: gleiche Satisfaction Erfolgen thätte, Jnmassen unser uffgerichte accord erheuscht

[3.] Nun Aber vohn dess besten wegen, unndt uss Milt Rychem vätterlichem gemeütt, wil ich bevohrderst, den uffgeschwollnen Restierenden Lächen Zinss, vohn den geutteren Zu Bremgarten [insbesondere die Wälismühle gemeint], auch wass Jch dessendthalben an Jnne noch wyterss Zeforderen haben Möchte, An seinem Annoch Restierenden Meütterlichen Guott [die Hinterlassenschaft von Maria Barbara **Reding** gemeint]⁵ Abschweinen unndt hiemit Alle Rechnungen gegen Ein anderen liquidiert sein lassen, unndt dan an Mein vernere Prentention die anerpottne Cession seiness übrigen Meütterlichen Guotts, gegenwürtigess unndt zu Künfftigess, nüzig usgenummen, sonders in hac natura alles gemeindt, (so Zwar so gar vil nit mehr, auch vohn den spanischen Zallungen [- Maria Barbara Redings Vater, Oberstlt. Johann Rudolf **Reding**, diente 1640 im Regiment von Oberst Sebastian Peregrin **Zwyer** in mail./span. Diensten; in diesem Zusammenhang hatten die Nachkommen Redings noch immer Gelder ausständig -]⁶ wenig Zu erheben sein wirdt) Placidieren unndt annemen, unndt über diss, wegen deren veraccordierten vieren Jahren;

An statt der halben Nuzung, mit ... [1600] Münzguldinen, An Meine verdeüte Grosse undt vilfältige kösten, mich Contentieren, undt Jmme derendt wegen nichts Mehr Zu suchen ... undt domit er uber diss Meinen Vätterlichen affect, undt beyhilff überflüssig verspüre ... unerachtet mir die erforderliche restitution, aller Kösten, durch obigess, bey weitem nit erfolgen, thuott, so wil ich dennoch, uss seinen gwüssen ursachen unndt motiven; (welche denen hierunder verzeichneten heren auch beandt sindt) mich mit ... [1000] guldinen bahr gelt als baldt Zu erleggen, begeütigen, unndt die Übrige ... [600] gl für seine Künfftige hochzytt Kösten [- Heinrich Ludwig Zurlauben heiratete dann am 20. Oktober 1665 Maria Regina von **Roll** -] undt Anders Abschweinen, unndt dan fohrt An, Jm übrigen Jnne über sein Wolverhalten, Also wol Alss ein Anderer getreüwer Sohn, Jn vätterlichen Gn[aden] recommendiert sein lassen ...

[4.] Hingegen Aber, sol er von heüraht Guott wegen der Landtschreibery, nicht wyterss Zu fordern haben⁷, sondern Dessendt wegen gegen Meinen überigen söhnen unndt Kinderen⁸, Jnmassen Jch vohn Meinem geliebten H Vatteren seligen theilss, undt theilss Übrigen Mit Erben, Jn Ansehung der vermelten Landtschreiberj auch gehalten worden ... wie billich gleicher gestalten verfahren werden ...

[5.] Vohn dysserem Allem Nun, Kan unndt werden Jch, Jn Kein Weiss noch weg wyterss Abwychen, Enderen, oder verminderen, Angesehen Jch Anderst vohr Gott, undt der Erbahren welt nit mehr endtschuldiget, noch Jn der gwüsne Endtladen Wehre, Wan ich Meine übrige Kindt, denen Jch, so vil befürdersam nit mehr sein kan, als Jnne, nit besser Considerieren, sondern gar Zuvil uss der Acht Lassen Wurde ...

[6.] Zu wüssen dass disser accord widerumb uff 1600 gl gerichtet, solcher gestalten Mir undt den Minigen Zu bezalen, Namlichen dass albereit uff liechtmess [=2. Februar] 1665 400 gl verfallen sein sollen, so dan uff liechtmess 1666 wider 400 gl undt [16]67 wider 400 gl, undt endtlichen [16]68 die Restierenden 400 gl. und sollen an obigen verfallnen 400 gl 100 gl für die hochzytt Kösten sich abschweinen, die ubrigen 300 gl. bahr erlegt werden, undt dan fohrt An, an den ubrigen 3 Zallungen Jne Alzytt 100 gl fur die hochzyttkösten verbleiben, also dass er 400 gl fur solche Zu bezüchen hatt, undt seinem Vatteren Jährlichen nur 300 gl Zu bezalen ...".

Bis hieher ist der Text von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben. Das Nachfolgende stammt von Heinrich Ludwig Zurlauben:

"Dass ich underschribner deme wolle Threüwlich Statt Thuen hab ich

Mich Nebend Unterschribnen herren Nebend Meiner Pittschafft Under-
sriben hingegen sollen die orthsstimmen uff mich eintzig gebühren,
und der heüraht in allweeg befürderen helffen, ohngeacht dessen soll
alles in seinen Crefften verbliben wie obstehet".

"[gez.] Beat Jacob Zur Lauben"

"[gez.] **Heinrich [II.]** Zur Lauben"

"Heinrich Ludwig Zur Lauben bekhen [wie] obsteht"

Es folgt eine Bestätigung vom [Zuger Stadt- und Amtsrat] Oswald [I.]
Kolin mit den Originalunterschriften desselben sowie jenen der Mit-
unterzeichner:

"Zue Wüssen seye, dass Zue mehreren Versicherung disers Accords, h
Heinrich Ludwig Zur Lauben Landtschriber [der Freien Ämter] Uff ein
Neüwess, bey Ehren und Treuwen. Dem herren Amman [von Stadt und Amt
Zug, Wilhelm] **Heinrich** Verlobtt, Jn beywäsen deren hernach under-
sribner herren demme Jn allweg statt Ze Thun, und darwyder nützit
Ze handlen. Vil Weniger Arglist oder gfahren Zu gebrauchen
So geschächen Jn dess herren Vatteren: Landtsshauptmans [der Freien
Ämter] Beat Jacob [I.] Zur Louben Ryttern und dess [Stadt- und
Amts-]Rhats behausung [dem Weingartenhof in Zug] den 5. Octobris
1665"

"Osswald Kolj bekhenn Wye oblut"

"[gez.] Caspar **Brandenberg**, lantfendrich [von Stadt und
Amt Zug]"

"[gez.] Osswald **Bengg**, von Zug]"

"Accord Mit heinrich ludwig De A.º 1665 den 28 Augsten
demme Jn Alweg sol nachgelebt Werden".

- 1) Die in SSRQ Aargau II/8, 389 Anm. 7 geäußerte Vermutung, Heinrich Lud-
wig Zurlauben habe vorliegenden Vertrag vernichtet, ist also unzutref-
fend.
- 2) s. ebenda 382 Nr. 147 spez. 388 Zeile 37-39
- 3) s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 131/46, wo auch von den obgenannten
Ortsstimmen die Rede ist
- 4) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1. und 865
unter 8.2.
- 5) s. Zurlaubiana AH 131/53
- 6) s. ebenda die "Nota" von Beat Jakob I. Zurlauben
- 7) s. ebenda AH 131/54 Pt. 1 8) s. Anm. 4

Original, mit Siegel von Heinrich Ludwig Zurlauben. Dorsualnotiz von
Beat Jakob I. Zurlauben - AH 131, 143-144